

# Schicksalhaftes Leben

Von abgemeldet

## Kapitel 5: Kapitel 5

Kapitel 5

Sie unterhalten sich noch ein Bisschen.

Nach ungefähr 20 Minuten blickt sie aus dem Augenwinkel zum Waldrand und sagt:

„Falls es euch noch nicht aufgefallen ist, wir sind nicht mehr allein.“

Plötzlich ertönt eine Stimme genau aus der Richtung, in die Itami

Einen Augenblick früher geblickt hat: „Schade, sind wir wohl aufgefliegen.“

Ein merkwürdiges Kichern ist zu hören.

Zwei Gestalten treten aus dem Schatten der Bäume.

„Kluges Mädchen. Wann hast du uns bemerkt?“, fragt ein rosahaariger Junge.

Als Itami antwortet, klingt ihre Stimme wieder emotionslos, kalt leblos.

Sie klingt genauso leer, wie sie in den letzten Jahren immer gewesen ist.

„Ihr wart nicht grade leise. Ich weiß, dass ihr uns seit ungefähr 15 Minuten belauscht.“

Jeder sieht sie verwirrt an.

Ein Mädchen orangehaariges Mädchen, Itami glaubt sich zu erinnern, dass sie Mira heißt, sagt an die beiden Fremden gerichtet:

„Shadow Prove und Lync. Was wollt ihr?“

„Die Eigenschaftsenergien natürlich! Was denn sonst?“, antwortet der größere.

Itami betrachtet ihn etwas näher.

Seine weiß-grauen Haare stehen etwas vom Kopf ab, seine Augen haben einen Rotton und er hat seine Zunge ein Stück aus seinem Mund raushängen.

Insgesamt erinnert er Itami an eine Hyäne.

Seltsamerweise kommt er ihr irgendwie bekannt vor.

„Bestimmt irre ich mich nur‘ denkt sie sich, schüttelt kurz den Kopf und steht auf.

Die blauhaarige, Runo, sieht Itami mit fragendem Blick an und fragt:

„Was machst du?“

„Ich gehe in die Stadt. Ich muss noch Proviant besorgen. Wenn ich heute noch weiterreisen will, muss ich mich beeilen.“

„Wieso willst du denn heute schon los? Du bist doch erst vor sieben ein halb Stunden hier angekommen.“, widerspricht Baron.

„Wie gesagt, ich bin nur auf der Durchreise. Und selbst wenn ich hier bleiben würde, ich wüsste nicht, wo ich bleiben sollte.

Ein Haus oder eine Wohnung habe ich nicht und ehe ich ein Hotel gefunden habe, ist der Morgen sowieso schon angebrochen!“

„Du könntest doch vorübergehend bei mir wohnen! Meine Eltern sind momentan für

unbegrenzte Zeit auf Geschäftsreise und Platz genug haben wir ja. Außerdem wärest du dann nicht alleine.“, wirft der kleine Marucho ein.

„Ich werde es mir überlegen. Danke für das Angebot.“, antwortet Itami und für einen kurzen Moment sieht man ein kleines Lächeln auf ihrem Gesicht.

„Wenn du dich entschieden hast zu bleiben, komm in zwei Stunden zum Marktplatz.“, erwidert der kleine.

Itami dreht sich um und geht an den beiden Vexos vorbei.

Gerade als sie an Shadow vorbeigeht, guckt er ihr ins Gesicht und packt sie reflexartig am Arm.

Diese lila-silbernen Augen würde er überall wiedererkennen.

Sie schaut ihn mit ausdrucksloser und doch kalter Mine an und fragt:

„Was willst du?“

„Sie erkennt mich nicht“, denkt er sich und lässt sie enttäuscht los.

„Nichts! Ich hab dich nur mit jemandem verwechselt!“

Sie sieht ihn kurz misstrauisch an und geht, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen an ihm vorbei in den Wald.